

Hinweise zur Kulturführung von Dipladenia

Diamantina®

Dipladenia (Tuffs) und Mandevilla (rankend) werden in Gewächshäusern produziert.

Die einzuhaltenden wesentlichen Rahmenbedingungen um die Produktion sind:

- **Die Lichtverhältnisse**

Das wichtigste Element für ein erfolgreiches Gelingen der Kultur.

Die Dipladenia ist eine Pflanze, die volle Sonne mag und kompakt bleibt, wenn sie ein Maximum an Licht erhält. Wird die Lichtintensität reduziert, so bildet sich die Pflanze zu einer ungebändigten Schlingpflanze zurück.

Ein „*Steuern*“ im Laufe des Wachstums, um sie zu blühen zu bringen, ist schwierig.

Je schwächer die Lichtverhältnisse sind, je länger wird die Kultur dauern. Im Gegenteil, je stärker die Lichtverhältnisse sind, je kürzer wird die Kultur dauern.

- **Die Temperatur**

Sie ist auch eine Pflanze für warme Gewächshäuser in unseren milden Klimazonen.

Die Kulturtemperatur muss immer in Verhältnis zu den Lichtverhältnissen programmiert werden. Eine mittlere Temperatur um die 18°C kann bis 25-28°C erhöht werden, ohne der Pflanze zu schädigen, vorausgesetzt die Lichtintensität ist maximal.

- **Aber auch:**

- Für eine gute Belüftung der Gewächshäuser am Tag sorgen,
- In Glashäusern müssen die Glasscheiben sauber gehalten werden (innen und außen),
- In Folienhäusern müssen die Folien sauber gehalten und mindestens jedes 3. Jahr ausgetauscht werden.

Ein anderer wichtiger Punkt für die Kulturführung ist das Pflanzen:

- **Lieferung der bewurzelten Stecklinge oder der Jungpflanzen**

Um das Vergilben der Blätter zu vermeiden, müssen die bewurzelten Stecklinge sofort nach Erhalt gepflanzt werden. Dies vermeidet auch die Entwicklung von Parasiten wie *Fusarium* und *Pythium*.

- **Pikieren oder Umtopfen**

Pikieren oder Umtopfen erfolgt in ein Substrat aus hellem Torf (wenn möglich entstaubt) mit einem max. pH-Wert von 5,0 bis 5,5 und eine eventuelle Beigabe von 10% Perlite. Die Temperatur wird 3-4 Wochen

lang auf 18°C-20°C gehalten, plus - wenn möglich – ca. 20°C-22°C auf Tischhöhe.

- **Bewässerung**

Das erste Mal muss nur mit Wasser bewässert werden, beim 2. Mal mit der Beigabe von Dünger (10/50/10 – 1g/Liter). Danach die Dosierung ändern (10/10/30 - 0,5 g/Liter). Die Gießvorgänge finden regelmäßig statt und werden der aktuellen Kultursituationen angepasst. Der Ballen muss feucht bleiben, aber nie „*durchnässt*“ sein.

Das Pinzieren ist sehr wichtig für die Formgebung der Pflanze während der Kultur. Folgende Kriterien werden berücksichtigt:

- **Wie oft pinzieren?**

Für die Produktion von Tuff-Pflanzen in Töpfen von T10, T13, T14, T17 oder größer, die empfohlene Anzahl von Pinzierungen ist:

- 2 x bei T10,
- 2 - 3x bei T13 oder T14,
- 3 - 4 x bei T17 oder größer.

- **Wann?**

Das erste Pinzieren findet 3 Wochen bis 1 Monat nach dem Anpflanzen, auf dem 2. Blattaustrieb statt. Das folgende Pinzieren findet je nach Wachstum und Entwicklung der Pflanzen, ca. 1 Monat oder 1,5 Monat später statt (immer 2 Blattaustriebe darüber).

- **Wie?**

Dieser Vorgang muss nur auf gesunden Pflanzen durchgeführt werden, wenn möglich bei gutem Wetter und morgens. Um die Pflanzen gegen Pilzbefall zu schützen, wird nach jedem Pinzieren eine Vernarbungsbehandlung durchgeführt.

Die Steuerung der kompakten Wuchsform ist ein wichtiges Element für eine erfolgreiche Kultur. Kompakte Dipladenia sind das Ergebnis von:

- **Pinzieren**

Selbstverständlich ist es die erste Möglichkeit, die kompakte Wuchsform während der Kultur kontrollieren zu können. Je öfter pinziert wurde, je buschiger und kompakter wird die Pflanze.

- **Hemmstoffeinsatz**

Die zweite Möglichkeit ist der Einsatz von zugelassenen Hemmstoffen, so z.B. Dacide enhance. Diese werden nach jedem Pinzieren wie folgt eingesetzt.

Eine erste Beigabe nach einer Woche, dann eine zweite nach 2 Wochen und endlich eine dritte nach 3 Wochen.

Wie alle Pflanzen können Dipladenia von Krankheiten oder Parasiten befallen werden:

- **Pilze**

- ***Pythium***

Die ersten Symptome sind schwarz werdende Wurzel und Triebe, die dann austrocknen. Die Pflanze kränkelt von den Wurzeln bis zu den Blättern und stirbt.

Die Bekämpfung von *Pythium* erfolgt mittels geeigneten in Ihrem Land zugelassene Fungizide.

- ***Fusarium oxysporum***

Die Symptome dieses Befalls zeichnen sich durch das Welken der älteren Blätter, die sich krümmen und zuletzt austrocknen. Die Triebe werden schwarz von oben nach unten. Ein Längsschnitt zeigt braune Adern. Für die Bekämpfung ist es ratsam, als präventive Wirkung, saubere Substrate zu verwenden, kranke Pflanzen zu eliminieren, die natürliche Farbresistenz der Pflanze in der Sonne durch die Zugabe von Meeresalgen (Pulver) zu stärken. Der Einsatz von zugelassenen Fungiziden ist ebenfalls möglich.

- **Andere Pilze**

In der Dipladenia-Kultur ist das Auftreten von anderen Pilzen wie *Oidium*, *Rhizoctonia*, *Botrytis* (graues Fäulnis), *Colletotrichum* (Anthracnose), *Cercospora*, *Corynespora*, *Phoma*, etc fast immer mit ungünstigen Kulturbedingungen verbunden: Lichtmangel, zu hohe Luftfeuchtigkeit, zu niedrige Temperatur, falsches Substrat, zu hoher oder zu niedriger pH-Wert.

Bei Befall setzen Sie die in Ihrem Land zugelassenen Fungizide ein.

Sorgen Sie aber dafür - in jeder Situation - dass die Prophylaxe nie zu kurz kommt.

- **Die Parasiten**

Es sind: Blattläuse, Schildläuse, Weiße Fliege, Tetranychus (Milben oder rote Spinne), Tarsonemidae, Trialeurodes, Thrips...

Setzen Sie entweder Produkte aus der integrierten biologischen oder der chemischen Bekämpfung ein, mit den in Ihrem Land zugelassenen Wirkstoffen. Eine strenge Kontrolle ist empfehlenswert. Gegebenenfalls ermöglicht sie eine schnelle Intervention und verhindert somit die Weiterentwicklung dieser Plagen.

Wie für jede andere Kultur empfiehlt es sich generell, genau und regelmäßig die Bestände zu kontrollieren, um einen möglichen Befall (siehe Symptome) von Krankheiten und Parasiten so schnell wie möglich zu entdecken und zu behandeln.